

Werk

Titel: Die zur Colonie West-Australien gehörige Filial-Colonie an der Nickol-Bay, genann...

Ort: Berlin

Jahr: 1868

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1868_0003 | LOG_0068

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Kinder unter fünf Jahren ¹⁾ (gegen 41.2 in England). In Victoria fallen, nach einer zehnjährigen Berechnung, durchschnittlich reichlich 52 pCt. der Todten auf Kinder unter fünf Jahren, und Neu-Süd-Wales schließt sich ebenbürtig an, während Neu-Seeland — Dank seinem Insularklima — nicht höher steigt als England. Hier liegt die sehr bedenkliche Schattenseite im australischen Klima!

Zur weiteren Vergleichung möge nachfolgende Tabelle, betreffend Süd-Australien, dienen.

Jahr.	Sterbe- liste.	Davon unter 2 Jahren:			unter 5 Jahren:		
		männliche	weibliche	Total	männliche	weibliche	Total
1860	2336	711	638	1349	111	107	218
1861	1962	578	486	1064	111	92	203
1862	1918	552	476	1028	90	82	172
1863	2221	563	471	1034	164	165	329
1864	2565	636	578	1214	201	224	425
1865	2174	572	469	1041	92	93	185

Uebergehend zu dem andern Extrem des Menschenalters, erweist die Sterbe-liste, dafs in Süd-Australien im Jahre 1865 nur 2.2 pCt. das Alter von 70 und darüber erreichten, gegen ungefähr 15 pCt. in England; und dafs unter den 2,174 Verstorbenen nur einer sein hundertstes Jahr erreichte, während wieder in England zwei solcher Greise auf je 1000 fallen.

Das gesündeste Lebensalter in Australien scheint der Periode vom 10. bis zum 15. Jahre anzugehören; von da bis zum reifen Mannesalter balancirt die Sterblichkeit dort mit der in England; dagegen über das Jahr 50 hinaus sind die Opfer, welche der Tod in jenen Colonien wegrafft (ungefähr $\frac{1}{10}$ pCt.), an Zahl erheblich niedriger als in England, wo sich der alte Sensenmann für den geringen Eingriff in das jüngste Lebensalter durch Wegnahme von nahe $\frac{1}{2}$ des ganzen Sterberegisters zu entschädigen sucht.

Zum Schlusse mögen noch diejenigen Krankheiten angeführt werden, welche in Australien vorherrschend sind und die meisten Opfer alljährlich beanspruchen. Diese sind: Convulsionen, Diarrhöe, Diphtheria (fast $\frac{1}{20}$ der jährlich Sterbenden verfällt dieser Krankheit), Auszehrung, Herzübel, Schwindsucht, Typhus und Wassersucht. Auch Masern treten in manchen Jahren fast epidemisch auf, dagegen ist Australien von der Cholera bisher so gut wie völlig verschont worden.

—ff—.

Die zur Colonie West-Australien gehörige Filial-Colonie an der Nickol-Bay, genannt Nickol-Bay.

Die Colonie Nickol-Bay, nach anderer Schreibweise Nicol-Bay, ist noch sehr jung, denn ihr Alter zählt erst wenige Jahre. An der Spitze steht ein

¹⁾ Im Jahre 1862 belief sich die Höhe gar auf 68 pCt., in 1863 auf 62 pCt. und in 1864 auf 64 pCt.

Government-Resident, der unter dem Gouverneur West-Australiens, gegenwärtig Mr. Hampton, steht. Die Gesamtzahl der dort Ansässigen belief sich Ende vorigen Jahres auf 134 Seelen, und war der allgemeine Gesundheitszustand, nach der bisherigen Erfahrung, ein sehr zufriedenstellender. Sämmtliche Ansiedler sind Freie, denn obwohl West-Australien¹⁾ bisher eine Verbrecher-Colonie war, so wurde doch bei Gründung dieser neuen Filiale der völlige Ausschluss der Deportirten stipulirt.

In der Entfernung von ungefähr 400 Yards von der Bay ist eine Stadt angelegt, die den Namen Roeburn führt und zur Haupt- und Hafenstadt dienen und werden soll. Freilich ist dies bis jetzt noch ein unbedeutender Ort, und unter den wenigen Gebäuden sind es hauptsächlich wieder nur die der Regierung gehörigen, welche einige Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Als ein sehr großer Uebelstand wird es empfunden, daß zwischen der Bay und diesem Städtchen noch keine macadamisirte Straße angelegt ist, und obgleich sich dieselbe recht gut mit £ 400 herstellen ließe, giebt man doch lieber Tausende für andere, weniger wichtige Zwecke her. Die Landung der Waaren muß nämlich jetzt an einem Platze statthaben, der zur Zeit der Springflut ganz unter Wasser steht, und die Folge davon ist, ganz abgesehen von der großen Schwierigkeit des Transports, öfters eine nicht unerhebliche Beschädigung des Cargo's.

Das als Weideland taugliche Grasland, ist in seiner Ausdehnung beschränkt und nicht im Stande, selbst bei den günstigsten Witterungsverhältnissen, mehr als 500,000 Schafe zu ernähren und auch das immer nur in kleinen Heerden. Zu Anfang dieses Jahres betrug die Zahl der dort weidenden Schafe 35,000. Für Ansiedler, die an schwere Arbeit gewöhnt sind und über ein kleines Vermögen zu verfügen haben, bietet die Nickol-Bay-Colonie manche Vortheile und sie können es dort recht gut zum Wohlstande bringen; aber Squatters, welche große, umfangreiche und zusammenhängende Runs suchen, dürften nicht im Stande sein, ihre Absicht auszuführen.

Die klimatischen Verhältnisse gestatten durchaus nicht den Getreidebau, und muß der nöthige Bedarf aus dem Mutterlande West-Australien, welches jetzt schon mehr Getreide (Weizen) producirt, als für seine 24,000 Seelen zählende Bevölkerung erforderlich ist²⁾, importirt werden. Nicht geringere Schwierigkei-

¹⁾ Das letzte Schiff mit Verbrechern war der „Huguemont“, welcher am 10. Januar des laufenden Jahres mit 279 Convicts der gefährlichsten Sorte, darunter auch mehrere verurtheilte Fenier, in Fremantle eintraf. Damit wird die Einfuhr von Deportirten in West-Australien für immer aufhören — Dank dem sehr energischen, ja fast rebellischen Vorgehen der anderen australischen Colonien, namentlich Victoria's, die es nicht länger dulden wollten, daß der Auswurf der Gesellschaft Großbritannien noch gut genug für Australien wäre. Die Colonien hatten nämlich der britischen Regierung sehr bestimmt zu verstehen gegeben, sie würden in der Weise Revanche nehmen, daß sie ihre eigenen Verbrecher nach England exportirten. Das Mittel schlug an.

²⁾ Im Jahre 1867 waren 25,187 Acres unter Weizenkultur, die einen Ertrag von 302,244 Bushels lieferten und, nach Abzug des eigenen Consums und der Einsaat, noch an 60,000 Bushels oder 1500 Tonnen Mehl zum Export übrig ließen.